Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 2. Montag, den 6. Januar 1817.

Stettin, vom 1. Januar.

Unserm hochverehrten Ober-Präsidenten, der mit wahrhaft deutschem Sinne alles Gute weckt und schützt, verdanken wir die Beförderung der sich im vergangenen Jahre hier gebildeten Turnanstalt.

Die Stadt hat dazu einen nahen wohlgelegenen Platz, und die zur Einrichtung und Erhaltung der Anstalt erforderlichen Mittel angewiesen, und das Marien-Stifts-Kuratorium hat einen Lehrer des Gymnasiums in den Stand gesetzt, sich unter Jahns persönlicher Leitung zur Uebernahme der Turnwartschaft auszubilden.

Am 18ten October wurde der neue Turn-Platz mit Gebet, Rede und Gesang feierlich eingeweiht. Vier der jüngeren Turner pflanzten eine Eiche und die ersten öffentlichen Uebungen beschlossen das Fest.

Seitdem wird der Unterricht im Springen, Fechten 2c. im ehemaligen Hör-Saale des Gymnasiums, welcher mit den nöthigen Vorrichtungen versehen ist, fortgesetzt, bis der Frühling die rüstige Jugend wieder ins Freie ruft.

Vertrauend blicken wir in die Zukunft. Um uns erblüht ein neues Geschlecht, das in kräftigen Körpern muthige Herzen tragen, um auf des Königs ersten Ruf streitfertig Jedem entgegen treten wird, der es wagen sollte des Vaterlandes Freiheit zu bedrohen.

Berlin, vom 31. December.

Der bei dem Ober-Landesgericht zu Insterburg angestellte Justiz-Kommissarius Carl Ludwig von der Trenck, ist auch zum Notarius publicus im Departement dieses Kollegii ernannt worden.

Die Königliche Akademie der Künste hat die Professoren Herrn Kuhbeil und Schlötzer, den Medailleur Herrn Posch, die Maler Herren Hampe und Stürmer und den Bildhauer Herrn Rudolph Schadow, zu Mitgliedern der Akademie ernannt, und dem Konditor Herrn Teichmann das Prädikat eines akademischen Künstlers ertheilt.

Berlin, vom 2. Januar.

Se. Majestät der König haben dem General-Major und General-Quartiermeister in Königl. Niederländische Diensten von Constant Rebecque, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Prediger Danzmann zu Mastricht, den rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Kaufmann Diebold zu Lyon, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse; dem Unterförster Hentschel zu Melzow, Amts Gramzow, dem Gärtner Samuel Horn zu Blumberg, Crossenschen Kreises und dem Schiffer-Aeltesten Franz Kirchner zu Tschirne, Breslauschen Kreises, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse, zu verleihen geruhet.

Wien, vom 21. December.

Die Lebensweise unserer neuen Kaiserin ist einerseits so schlicht und regelmäßig und andererseits so thätig in allem, wo es Gelegenheit zur Wohlthätigkeit giebt, daß die hohen Erwartungen, die man von ihr hegte, nur noch übertroffen sind. Sie steht, wie man sagt, des Morgens um 6 Uhr auf, nimmt ein einfaches Frühstück mit des Kaisers Majestät ein, worauf sie alle Gesuche, die sie sorgfältig annehmen läßt, durchsieht, zu genaueren Erkundigungen die Pfarrer rufen läßt und die Dürftigen wohl nie ohne den hülfreichsten, gütigsten Bescheid abfertigt. Von den verschiedensten Instituten nimmt sie insonderheit die genaueste Einsicht, läßt die Vorsteher derselben zu sich rufen, und besuchte schon öfter an der Seite des eben so väterlich Alles beachtenden Kaisers Majestät ganz unvermuthet die Universität, verschiedene geistliche Institute 2c. Bis um 10 Uhr bleibt sie in ihrem Morgenkleide, dann kleidet sie sich zu den Präsentationen 2c etwas sorgfältiger an, und fährt öfter aus, ohne daß ihr Hofstaat davon weiß.

Mannheim, vom 24 Decbr.

Die letzten Stunden des Jahrs 1816 zeichnen sich bei uns auf eine furchtbare Weise aus. Unsere beiden Ströme sind nach einigen Regengüssen dergestalt angelaufen, daß der Rhein, was in dieser Jahrszeit höchst selten ist, gegen 8 Fuß über dem Mittelwasser steht; der eingetretenen Kälte ungeachtet, fährt derselbe bis auf diese

Stunde noch fort zu wachsen, wodurch viele Keller der untern Stadt wieder unter Wasser stehen. Durch den Austritt des Neckars und den schnell eingetretenen Frost gleicht die ganze Kuhweide einem Eismeer, das unsere ganze Stadt gestern mit Schrecken erfüllte. Mehrere Jünglinge machten zu frühe den Versuch, mit Schlittschuhen auf demselben zu laufen. Zwei brachen in den ersten Minuten ein und fanden unter den Eisdecken ihren Tod. Ein muthiger Jüngling eilte, keine Gefahr achtend, den Unglücklichen zu Hülfe, brach aber selbst ein und rettete sich nur durch große Anstrengung und Muth von seinem eignen Tode.

Stuttgart, vom 21. Decbr.

Zur Beseitigung der mannigfaltigen Bedrückungen und Nachtheile, welche den Würtembergischen Unterthanen durch eine Kaste zu Theil wurde, die seit vielen Jahren durch Unwissenheit und Arroganz sich auszeichnete, die einträglichsten Aemter zu erhalten wußte, und öfters mit ihren Federstreichen der Armen kärgliches natürliches Erbe verschlang, nämlich der Schreiber-Kaste, hat der König, auf den Antrag der Landstände, eine eigene Kommission niedergesetzt, die in möglichster Kürze ihre Vorschläge zur Abhülfe bei einer neuen Organisation machen soll.

In der nächsten Woche werden die Geheimenraths-Sitzungen beginnen, in welchen die verschiedenen Abschnitte der Konstitution debattirt werden sollen. Der König wird bei jeder dieser Sitzungen selbst präsidiren. Der Ober-Justiz-Präsident von Neurath und der Ober-Hof-Intendant von Maucler, ehemaliger Präsident des Kriminal-Tribunals, sind zu diesen Sitzungen außerordentlicherweise beschieden, um als Mitglieder des Königlichen Kommittee's zur Ausarbeitung der Konstitution an diesen Verhandlungen Theil zu nehmen. Bis zum 15ten Januar muß die Konstitution gedruckt seyn, und soll alsdann dem auf den 17ten Januar zusammen berufenen Landtage vorgelegt werden. Die Neugierde des Publikums ist auf die Beschlüsse des Geheimen Raths aufs höchste gespannt, besonders in Absicht auf die zwischen den Ständen noch sehr streitigen Fragen, der Kasse der zwei Kammern und der Landständischen Ausschüsse. Indessen treiben die Leidenschaften ein für den ruhigen Beobachter oft abschreckendes Spiel. Es erscheinen von beiden Partheien mancherlei Flugschriften, in welchen der Anstand auf das gröbste verletzt wird. Selbst in der letzten Periode der Ständischen Sitzungen, die überhaupt mehr polemisirend waren, haben sich öfters Stimmen vernehmen lassen, denen dieser Vorwurf mit Recht gemacht werden kann.

An die Würtemb. Postämter ist ein Königl. Rescript ergangen, das bei der schwersten Strafe die Verletzung der Heiligkeit des Siegels verbietet.

Ein großer Theil der hiesigen Menagerie, besonders an Vögeln, ist von dem Könige von Baiern erkauft worden. Die schöne Sammlung der Affen hat der Großherzog von Baden gekauft. Das Paar schwarzer Schwanen von Neuholland, das früher in Malmaison manchen Einheimischen und Fremden ergötzte, bleibt hier, und wird in der Folge eine Zierde der Königl. Anlagen ausmachen.

Stockholm, vom 13. Decbr.

Aus den gedruckten Untersuchungs-Akten über den Mordbrand im Niederlags-Magazin des Kaufmanns P. W. Berg in Gothenburg erhellet, daß 73 Kisten und Ballen, größtentheils Englischer, von John Wilks in London eingeschickter Manufaktur-Waaren, werth 47561 Rthlr., drei Wochen vor dem Brande in ein anderes Magazin gebracht und zu 56000 Rthlr. in der Londner Phönix-Kompagnie versichert worden. Nachdem gedachtem Berg des Abends gesagt war, daß die Waaren am nächsten Morgen vom Zoll inventirt werden würden, stand das Magazin in derselben Nacht in Flammen, die meisten Waaren aber wurden, verschiedener gemachten Hindernisse ungeachtet, dem Feuer entrissen, die jedoch bei Eröffnung nur in Heu, Brennholz, Kommis-Tuch, Flanell rc., an Werth 4937 Rthlr., bestanden, dagegen bei gehaltener Haussuchung auf dem Boden über dem ersten Magazin eine Menge der nach Factura vorhanden seyn sollenden Gegenstände entdeckt, und die bretterne Decke desselben verletzt gefunden worden. Berg und sein erster Comtoir-Bedienter, welche sogleich nach dem Brande festgenommen worden, haben bis jetzt alle Kenntniß dieser Sache geleugnet; jener ist vom Zoll-Gericht für die bei ihm gefundene Contrebande in eine Strafe von 90000 Rthlr. verurtheilt, über den Brand ist aber noch nicht vom Stadt-Gericht geurtheilt worden. Bei Berg hat sich ein Vermögen von mehr als 400000 Bankthalern gefunden.

Stockholm, vom 20. Decbr.

Unter den vielen Beweisen der vorzüglich mit den Höfen zu St. Petersburg und Berlin jetzt herrschenden vertrauten Verhältnisse sieht man (wie ein hiesiges Blatt bemerkt) auch nun die Einführung des gleichen Schnitts der Uniformen in unserer Armee. Auch vernimmt man, daß die Königl. Prinzessin, Schwester des Königs, einen bedeutenden Ersatz für ihre Einkünfte als Aebtissin von Quedlinburg enthält. Der Königliche Preußische Gesandte an dem hiesigen Hofe, von Tarrach, ist mit dem Kommandeur-Bande vom Nordenstern-Orden beehrt worden.

Mailand, vom 15. Decbr.

Die hiesige Zeitung vom 13ten dieses enthält nachstehendes: „Vor kurzem erhielt Madame Catalani von Sr. Majestät, dem Könige von Preußen, eine goldne Medaille, mit nachstehendem Schreiben begleitet:

Madame! Se. Majestät der König geruheten, mich zu beauftragen, Ihnen in Seinem Namen die große goldne Medaille der Königl. Akademie der schönen Künste und Wissenschaften zu Berlin, als ein Zeichen Seiner Zufriedenheit und Achtung, zu überschicken, welche dieselbe Ihren ausgezeichneten Talenten widmet, und der Erkenntlichkeit des Guten, welches Sie den Armen Seiner Hauptstadt erwiesen haben, anzunehmen. Ich schätze mich glücklich, bei dieser Gelegenheit das Organ eines so angenehmen Auftrags zu seyn rc.

(Unterz.) Carl Graf von Brühl."

Rom, vom 7. December.

In der Gemeinde von Saponara in dem Königreiche Neapel fiel auf den Glockenthurm der dortigen Hauptkirche während des Gottesdienstes, um 10 Uhr Morgens, ein Blitzstrahl; da man keine weiteren äußern Spuren bemerkte und alle Gefahr verschwunden schien, so war man wieder ruhig geworden; um 3 Uhr Nachmittags stand aber plötzlich die Kuppel des Glockenthurms in hellen Flammen, und in Zeit von 2 Stunden war das Innere des Gebäudes von derselben gänzlich verzehrt. Nur dem Eifer und den Anstrengungen der Einwohner hat man die Erhaltung der Kirche und der benachbarten Häuser zu verdanken, indem ein heftiger Wind dieselben mit Feuerbränden bedeckte.

London, vom 24. Decbr.

Gestern hat das letzte öffentliche Verhör gegen die Tumultuanten von Spafields Statt gefunden. Zwei derselben, nämlich Cashman, der Matrose, welcher an der Börse eingefangen wurde, und Gambell, ein Straßenfeger, wurde wegen Diebstahl und Aufruhrs dem Gerichte in der Old Bailey überantwortet. Alle übrigen sind bloß wegen Aufruhr (riot) angeklagt, weil man bei ihnen keine gestohlnen Gewehre fand, und sie können, wenn sie Bürgschaft leisten, bis zu ihrem Prozesse die Freiheit erhalten. Ein einziger, ein Brauerknecht, welcher wegen schlechten Verhaltens von seinem Herrn weggejagt ist und der unter den Tumultuanten als sehr geschäftig bemerkt wurde, ist noch bis zu weiterm Verhör zurückbehalten; denn bis dahin ist es sehr schwer gewesen, die Identität dieses Menschen auszumachen, weil mehrere Brauerknechte in ähnlicher Kleidung und von ähnlicher Gestalt unter den Aufrührern waren.

London, vom 17. Decbr.

Die Bemühungen der Polizeibedienten zur Entdeckung des jüngern Watson sind bis daher völlig fruchtlos geblieben, und es ist gar keine Spur von demselben gefunden. Wo dieser Mensch auch seyn mag, und es ist sehr wahrscheinlich, daß er noch immer in England und namentlich in London ist; kaum wird es jemand wagen, den Aufenthaltsort dieses Verbrechers anzugeben, weil er sich dadurch der Rache aller Bösewichter aussetzen würde, die diesen Wüstling als ihren Führer betrachten. Daß er auf einem fremden Schiffe schon nach Amerika entkommen sey, wie einige glauben, um bei seinem dortigen Anverwandten eine Freistatt zu suchen, ist schwer zu glauben, weil es unmöglich ist, einen solchen Passagier vor der Schiffsmannschaft zu verbergen, und gewiß einige derselben nach der großen Prämie für Watsons Einfangung lüstern seyn würden.

In mehrern Plätzen des innern Landes haben einige tumultuarische Bewegungen des Pöbels vorzüglich an Markttagen statt gefunden, welche mit Beschimpfungen, Fenster-Einwerfen und kleinen Beraubungen einzelner Personen verbunden waren. Sie sind indessen meistens ohne Hülfe des Militairs durch die Entschlossenheit der Magistrats-Personen gestillt.

Unsre öffentlichen Blätter liefern eine merkwürdige Anecdote über die so sehr beklagte große Armuth und Noth. Lord Holland, dessen Landsitz eine halbe Stunde weit von London, nämlich Kensington ist, erklärte, als man ihn zu außerordentlichen Beiträgen für die Armen aufforderte, daß man ihm 20 von den Leuten zuschicken möge, welche über Mangel an Arbeit klagten, er wolle ihnen den ganzen Winter hindurch Arbeit geben. Am ersten Tage nach dieser Anzeige unter den Armen kamen würklich 17 zum Taglohn-Arbeiten, am zweiten kamen 14 und am dritten Tage nur 3.

Die Spafields-Tumultuanten haben ein zweites öffentliches Verhör gehabt. Es ergiebt sich, daß der Kohlenwagen, auf welchem die Watsons und ihre desperaten Anhänger sich befanden, und von welchem sie das Volk anredeten, durch Hooper und einen andern noch nicht eingefangenen Aufrührer, Namens Thisselton, ausdrücklich gemiethet war. In diesem Wagen ist ein Strumpf, mit Musketenkugeln gefüllt, und eine große blecherne Büchse voll Schießpulver gefunden und dem Lord Mayor ausgeliefert worden. Uebrigens ist nichts Neues ans Licht gekommen.

Den neuesten Nachrichten aus St. Helena vom 12ten November zufolge, war Bonaparte von einer so heftigen Kopfgicht befallen, daß er seit längerer Zeit das Zimmer nicht hatte verlassen können. Der Pohle, Graf Poniatowsky, der sich durch sein Betragen verdächtig gemacht, ist nach dem Vorgebürge der guten Hoffnung geschickt worden, wo er unter Aufsicht steht.

London, vom 21. Decbr.

Der jüngere Mina, welcher sich lange hier in London aufhielt, hat bei Pethion in Port-au-Prince einige Unterstützung gefunden. Er ist mit drei kleinen Kapern, von denen der größte 18 Kanonen führt, und einem aus Spaniern, Amerikanern und Negern bestehenden Schiffsvolke aus Port-au-Prince abgesegelt, um sein Glück irgendwo an der Küste von Süd-Amerika zu machen. Es heißt indessen schon, daß seine heterogene Mannschaft revoltirt hätte.

Das Testament des verewigten Herzogs von Braunschweig, der sich durch seinen Heldentod um das gesammte Deutsche Vaterland so unsterblich verdient gemacht hat, ist in England aufgesetzt worden. Es ist datirt vom 3ten Mai 1813, enthält ein Codicill vom selbigen Dato und ein zweites Codicill, datirt Braunschweig den 4ten Mai 1815. Eine Deklaration auf Eid enthält die Anführung, daß das Eigenthum des Prinzen in England unter 100000 Pf. Sterl. betrage. Die Executoren des Testaments sind: Se. K. Hoh., der Prinz Regent, der Graf von Liverpool, der Graf Münster und Sir George Canning. Der Herzog vermacht das, was er in diesem Lande besitzt, mit Ausnahme einiger Pensionen, seinen beiden Kindern, Prinzen Carl und Wilhelm, die zu gleichen Theilen gehen sollen. Für diese, seine beiden Kinder, zeigte er im Testament die größte Zärtlichkeit, und vermacht dem Herrn Prince, ihrem Erzieher, eine Leibrente von 200 Pf., wenn er als Erzieher bis zu ihrem 21sten Jahre bei ihnen bleibt. Der Herzog befehlt in diesem Testamente, daß, wenn seine Kinder in Folge politischer Begebenheiten ihr Land in Deutschland wieder erhalten sollten, sie im 16ten Jahre ihres Alters nach Braunschweig geschickt werden möchten, und daß man ihnen Unterricht über die Rechte und Pflichten von Prinzen, ertheilen möchte. Im Fall, wo die Angelegenheiten eine andere Wendung nehmen möchten, gab der Herzog seinen Wunsch zu erkennen, daß seine Kinder eine Pension von der englischen Regierung erhalten möchten. Zugleich gab er seine besondere Ergebenheit gegen seine Schwiegermutter, die verwittwete Markgräfin von Baden, zu erkennen, und ernannte sie zur Vormünderin der Prinzen, seiner Söhne, auf dem festen Lande. Die Vormünder derselben in England sind die Executoren des Testaments. Es wird ferner bestimmt, daß im Fall der Prinz Regent während der Minorität der beiden Braunschweigischen Prinzen sterben sollte, die Vormundschaft über sie der Prinzessin Charlotte von Wallis übertragen werden sollte.

Am 25sten November ereignete sich zu London der traurige Vorfall, daß ein Mädchen von 10 und ein anderes von 17 Jahren, die in verschiedenen Häusern zu nahe am Feuer gestanden hatten, von der Flamme an ihren Kleidern ergriffen wurden und unter fürchterlichen Qualen ihr Leben einbüßten. Ein ähnlicher unglücklicher Zufall traf am 23sten dieses eine junge Holländerin zu Lüttich. Diese aber ward durch den Kapitain Hardy noch am Leben erhalten, indem er die brennende Person gleich zur Erde warf und unter starker eigner Beschädigung das Feuer auslöschte.

Man lieset (heißt es in einem hiesigen Blatt) in den Amerikanischen Zeitungen jetzt eine pompeuse Proklamation von einem Bürger Jos. Manuel de Herrera, einem Deputirten der Mexikanischen Republik, im 7ten Jahre derselben, wodurch Aury, welcher weiter nichts als ein Seeräuber, zum Gouverneur von Matagorda bestellt wird. Matagorda war schon früher eine Diebs-Insel, deren Gouverneur oder Hauptmann vor einigen Jahren durch eine Expedition von New Orleans angegriffen und verjagt wurde. Dieser Hauptmann war ein Franzose, Namens Louis, und führte eine Bande, welche aus allen Nationen bestand. Matagorda ist jetzt, dem Anscheine nach, zum letzten Zufluchtsort der republikanischen Chefs in New Mexico ausersehen, wenn die Sache der Freiheit dort zu Grunde gehen sollte, und Amerika wird diesem Punkt dann wahrscheinlich zum Schleichhandel benutzen. Es hat indessen schon ein Aufstand in Matagorda unter Aury's Anhängern Statt gefunden. Die Neger, welche derselbe von Domingo mitgebracht hatte, konnten sich mit den Amerikanern und Mexikanern nicht vertragen, und haben sich deswegen in drei kleinen Kapern davon gemacht, um nach Domingo wieder zurückzukehren.

Kurze Nachrichten.

Auf Befehl des Kriegsministers in den Niederlanden werden, um die Anlage der Festungswerke zu beschleunigen, außer den von den Unterthanen schon angestellten Arbeitern, während der strengen Jahreszeit noch 10 bis 12000 Mann dabei in Thätigkeit gesetzt werden. (Vermuthlich um den Armen Unterhalt zu verschaffen.)

Ein Bauer in Fühnen soll von seinem verstorbenen Bruder, welcher vor vielen Jahren Dännemark wegen der Militairpflichtigkeit verlassen hat, nach England gegangen und von dort in Handels-Angelegenheiten nach Ostindien gesandt worden, wo er sich ein großes Vermögen erworben, 150,000 Pf. Sterl. geerbt haben.

Der große 30,000 Thaler betragende Diebstahl bei dem Kopenhagener Jouvelier Henrique ist nun entdeckt. Der Hausknecht auf den man gleich Verdacht hegte, hat ihn wirklich begangen, und sämmtliche Sachen unter dem Fußboden der Küche versteckt.

Die Amerikanischen und Englischen Zeitungen haben seit einiger Zeit mancherlei beunruhigende Gerüchte über Mißverständnisse und Spannungen zwischen den Amerikanischen Freistaaten und Rußland verbreitet und die Abberufung des Russischen Ministers, Herrn von Daschkoff, und des General-Konsuls, Herrn Kosloff, zu Hülfe genommen, um jene vorgebliche Spannung zu beweisen. Wir wissen indeß zuverlässig, daß gegenwärtig wieder zwischen beiden Gouvernements ein vollkommen gutes Einverständniß herrscht, daß der Amerikanische Chargé d'Affaires in St. Petersburg längst wieder bei Hofe erscheint, und daß der Sekretair des Amerikanischen Präsidenten, Herr Coles, welcher kürzlich aus Rußland kommend, einige Tage in Hamburg verweilte, die Bestätigung der völligen Ausgleichung überbrachte; da er mit diesem Geschäfte selbst beauftragt war, so verdient, was darüber verlautet, desto mehr Glauben.

Mehrere Zeitungen und Journale haben seit einiger Zeit des berühmten Russischen Kollegien-Assessors Seetzen erwähnt, der auf Kosten des Herzogs von Sachsen-Gotha Syrien und Arabien bereisete. Einige Nachrichten sagten ihn todt, und andere behaupteten, er sei noch am Leben. Jetzt ist aber auch die letzte Hoffnung seines Daseyns verschwunden, nämlich durch officielle Berichte des Preußischen Konsuls in Cairo erwiesen ist, daß der unglückliche Reisende im Monat September 1811 auf Befehl des Iman von Sana vergiftet worden, und in Taer, einer etwa 50 Meilen von Mocca entfernten Stadt, würklich gestorben. Er war auf dem Wege nach Mascat, um sich von dort nach Abyssinien zu begeben, und führte 17 Kameele bei sich, auf welchen er seine gesammelten Kunstschätze fortschaffte. Der Königl. Preußische Gesandte zu Konstantinopel hat noch beim Pascha von Cairo einen Versuch angestellt, von dem gelehrten Nachlasse des verunglückten Seetzen wo möglich einige Trümmer zu retten; es ist aber nicht wahrscheinlich, daß diese Bemühung Erfolg haben werde.

Zerstörung des Pestgiftes.

Hr. Barrow überreichte am 4. Juli 1816 der Königl. Gesellschaft in London eine durch den Doktor Bernardo Antonio Gomez verfaßte Denkschrift über die Hemmungs- und Zerstörungs-Mittel der Pestansteckung. Die portugiesische Regierung hatte, zum Behuf ihrer Polizeivorkehrungen gegen das Einbringen des Pestübels, den Doktor Gomez zu einer Reihe von Versuchen veranlaßt, deren nächster Zweck war, auszumitteln, ob das gewöhnliche Räucherungsverfahren oder das Essigeintauchen der Briefe aus verdächtigen Gegenden, für die Zerstörung ansteckender Miasmen hinreiche? Zuerst versuchte er die Wirkung des Räucherns mit dem dephlogistisirten salzsauren Gas, oder Chlorum, auf einen verschlossenen Brief, worin zwei oder drei Einschnitte seiner Länge nach gemacht waren. Es ergab sich ein vollkommen befriedigendes Resultat, indem alle inwendige Theile den Gasgeruch vollkommen beibehielten, der sogar am zweiten Tag noch stärker als am ersten war. Er stellte hierauf einige Versuche mit Weinessig an, der so wie das Chlorum die Farbe der Dinte veränderte. Er zählt die Resultate von mehr als zwei und zwanzig Versuchen auf, die mit Schwefel-, Salz- und Salpetersäure, mit gemeinsam verbranntem Salpeter und Schwefel u. s. w. angestellt wurden. Um die Wirkungen dieser verschiedenen Säuren auf riechende Miasmen auszumitteln, ließ er Briefe mit dem Geruch des faulenden Fleisches durchdringen, und fand, daß solcher durch die Kraft jener Säure völlig vertilgt ward. Er sieht jedoch das dephlogistisirte salzsaure Gas als das beste und wirksamste Präservativ an, wenn auch die Briefe weder durchstochen noch durchschnitten würden. Er hält das von Morveau empfohlne Räucherungsverfahren für das bequemste. Wo sichs jedoch um Briefe handelt, die aus einem Lande herkommen, wo die Pest herrscht, müssen dieselben, um das Eindringen der Räucherung zu befördern, ohne Anstand durchschnitten werden.

Der Verfasser versuchte es, Charpie, Baumwolle, Seide, Wolle und Pelzwerk, die mit dem Geruch faulen Fleisches geschwängert waren, in Briefe zu verschließen. Die verschlossenen Briefe setzte er hierauf eine halbe Stunde lang der Wirkung dephlogistisirter salzsaurer Dämpfe aus. Bei der Charpie und Baumwolle ward der faule Geruch gänzlich vertilgt; die Seide behielt davon noch etwas weniges zurück; in der Wolle und im Pelzwerk hatte er sich in beinahe ungeschwächter Kraft erhalten.

* * * * * * * * * *

Im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 28sten September d. J. erfülle ich hiedurch mein Versprechen, von dem Resultat meiner Bemühungen zum Besten der Louisen-Stiftung in Berlin öffentlich Rechenschaft abzulegen, indem ich nachstehendes Verzeichniß der bisherigen und neu hinzu gekommenen Beiträge mittheile. Hiernach ist die laufende Einnahme des Jahrs 1817 zu 628 Rthlr. 23 gr. anzunehmen, und bleibt mir nur die Pflicht, den wohlwollenden Theilnehmern, welche so bereitwillig für die Bildung der weiblichen Jugend mitzuwirken sich bestrebt, den herzlichen Dank zu sagen, so wie die angenehme Hofnung, daß das von mehrern Bezirken und Orten, namentlich von Stettin, von dem Anclamschen, Demminschen, Greiffenhagenschen, Borckschen, Usedom-Wollinschen und Saatziger Kreise, von den Städten Demmin, Damm und Gollnow und dem Amt Clempenow gegebene erfreuliche Beispiel zur Nachahmung reizen möge. Stettin den 31sten December 1816.

v. Rohr,
Königl. Regierungs-Director.

Verzeichniß
der Beyträge zur Louisen-Stiftung pro 1817.

	Benennung der Bezirke und Oerter.	Alter Beytrag. Anzahl der Geber	Rth.	gr.	pf.	Neu zugetretener Beytrag Anzahl der Geber.	Rth.	gr.	pf.
1	Stadt Stettin	6	117	12	—	59	181	8	—
2	„ Damm	—	—	—	—	9	8	12	—
3	„ Gollnow	—	—	—	—	21	12	4	—
4	„ Greiffenhagen	—	—	—	—	4	4	—	—
5	„ Stargard	1	3	—	—	2	4	—	—
6	„ Pasewalck	—	—	—	—	5	2	17	—
7	„ Demmin	24	16	12	—	—	—	—	—
8	„ Treptow a. d. Tollense	1	5	—	—	5	5	—	—
9	„ Swinemünde	6	5	16	—	—	—	—	—
10	„ Stolpe	2	—	18	—	—	—	—	—
11	„ Schlawe	1	1	—	—	—	—	—	—
12	„ Colberg	1	—	8	—	—	—	—	—
13	„ Cöslin	1	2	—	—	—	—	—	—
14	„ Polzin	1	5	—	—	—	—	—	—
15	„ Rügenwalde	3	2	12	—	—	—	—	—
16	Flecken Stepenitz	1	1	—	—	—	—	—	—
17	Amt Spanteckow	1	12	—	—	—	—	—	—
18	„ Clempenow	10	28	—	—	—	—	—	—
19	„ Ueckermünde	5	9	—	—	—	—	—	—
20	Demminscher Kreis	—	—	—	—	23	47	12	—
21	Pyritzer „	—	—	—	—	1	8	—	—
22	Anclamscher „	1	2	—	—	26	38	20	—
23	Greiffenhagenscher Kreis . . .	—	—	—	—	5	17	8	—
24	Randowscher „	—	—	—	—	4	6	—	—
25	Borckenscher „	—	—	—	—	15	25	8	—
26	Usedom-Wollinscher „ . . .	—	—	—	—	12	16	—	—
27	Lauenburgscher „	3	3	—	—	—	—	—	—
28	Schlawscher „	3	5	—	—	—	—	—	—
29	Neustettinscher „	2	8	—	—	—	—	—	—
30	Daberscher Kreis	1	10	—	—	—	—	—	—
31	Saatziger „	—	—	—	—	4	15	—	—
	Summa	74	237	6	—	195	391	17	—
	Hiezu den neu zugetretenen Beytrag	195	391	17					
	Summa Summarum	269	628	23					
	Extraordinaire Beiträge:								
	a) aus dem Usedom-Wollinschen Kreise 18 Thl. 20 gr. — pf.								
	b) „ „ Anclamschen Kreise . 2 „ — „ — „								
	c) aus der Stadt Gollnow . 2 „ — „ — „								
	d) „ „ „ Cammin . 5 „ 12 „ — „								
	e) „ „ „ Bahn . 2 „ 4 „ 10 „	26	30	12	10				
	Summa aller Einnahme pro 1817	295	659	11	10				

Anzeige.

Einem resp. Publiko zeige ich hierdurch ergebenst an: daß ich in dem hiesigen Schauspielhause eine musikalisch-deklamatorische Akademie, unter Leitung des Musik-Directors Herrn Haak und Herrn Liebert, auf den 9ten Januar c. festgesetzt, geben werde, wozu ich meine resp. Gönner und Freunde gehorsamst einlade.

Erster Theil.

1) Ouvertüre von Mozart.
2) Variationen von Btrey, gesungen von mir.
3) Adagio und Variationen für Klarinett, geblasen von Herrn Schick.
4) Die Bürgschaft von Schiller, deklamirt von Herrn Brand.
5) Terzett von Mozart, gesungen von die Herrn Rohloff, C. Bachmann und mir.
6) Duett aus der großen Oper Achilles von Pär, gesungen von Frau Maske und mir.

Zweiter Theil.

1) Ouvertüre von Pär.
2) Arie von Maurer, gesungen von mir.
3) Polonaise von Möser, gesetzt für die Violine, und gespielt von Herrn Liebert.
4) Komisches Duett von Cimaroso, Il Matrimonio Segretto, gesungen von Hn. Knochenhauer und mir.

Zum Beschluß.

5) Die große Völkerschlacht bey Leipzig, von Herrn von Oswald, Musik vom Königl. Preuß. Musik-Director Herrn Seidel, vorgetragen von Herrn Thieme.

Die Preise der Plätze sind wie gewöhnlich die im Schauspielhause. Logen und Billets zu allen Plätzen sind in meiner Wohnung im Hause des Hrn. Jordan, Frauenstraße No. 919, zu haben. Stettin den 5. Januar 1816.

L. F. W. Toussaint,
Sänger und Schauspieler bei der hiesigen Bühne.

Verbindung.

Unsere am 29sten dieses vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung des Glückwunsches, hiermit ganz gehorsamst an. Stettin den 30. Decbr. 1816.

C. W. Hedemann, Königl. Packhofs-Aestimator. Caroline Hedemann, geborne Diedrich.

Verlobungen.

Unsere heute vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Glückwünsche, hiedurch ergebenst an. Stettin den 1sten Januar 1817.

Der Rendant Bumke. Auguste Barthold, geb. Stoltenburg.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Caroline mit dem Regierungs-Registrator Altenburg, zeige ich meinen Verwandten und Freunden, unter Verbittung des Glückwunsches, ganz ergebenst an. Stettin den 1sten Januar 1817. Friedr. Steinicke.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hiedurch meinen Freunden ergebenst an. Colberg den 19ten December 1816. Der Raths-Apotheker C. Biermann.

Die am 27sten d. M. hierselbst erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, gebornen v. Wedell-Parlow, von einem Knaben, welcher uns aber zu unserm großen Schmerz heute durch einen plötzlichen Tod wieder entrissen ward, meldet ergebenst. Kutzerow den 29. Decbr. 1816. v. Winterfeld, auf Metzelthin.

Todes-Anzeige.

Den 26sten December starb auf einer Besuchsreise, zu Elversshagen bey Regenwalde plötzlich an einer bösartigen Halskrankheit, mein geliebter Sohn, der Lieutenant und Ritter des eisernen Kreuzes, Carl Friedrich Conradt, vom 2ten pommerschen Landwehr-Cavallerie-Regiment, 4 Tage vor seinem vollendeten 33sten Lebensjahre. In ihm der einzigen Stütze und Hoffnung meines Alters beraubt, werden seine Freunde und ehemalige Herrn Regiments-Cameraden, den tiefen Schmerz mit mir theilen, den mein Vaterherz bey diesem unersetzlichen Verluste empfindet. Stettin den 3ten Januar 1817.

Der Gastwirth Conradt.

Oeffentliche Vorladung.

Das Patrimonialgericht des von Borckschen Guthsantheils zu Lenz hat bey dem unterzeichneten Ober-Landesgericht auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstiger Inhaber der vier Banco-Obligationen, welche im Jahre 1812 zu Lenz ein Raub der Flamme geworden, als:

1) der Obligation der Anne Louise Lübcke vom 31sten März 1802, sub Litt. E. No. 100923 und No. 7841, über 140 Rthlr.;
2) der Obligation der Geschwister Barfknecht vom 6ten November 1799, sub Litt. E. No. 93040 und 7034, über 180 Rthlr.;
3) der Obligation der Barbara Eleonora Weitenhagen vom 18ten November 1805, sub Litt. E. No. 114268 und 9218, über 50 Rthlr.;
4) der Obligation der Weitenhagenschen Minorennen vom 9ten August 1806, sub Litt. E. No. 116404 und 9474, über 220 Rthlr. angetragen.

Es werden daher dieselben hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche an diese Obligationen dem hiesigen Ober-Landesgerichte binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 25sten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Bera, anberaumten Termin entweder persönlich, oder durch einen hiesigen, mit vollständiger Information und vorschriftsmäßiger Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Herr Hoffiscal Zitelmann, Justiz-Commissionsrath Kemp und Landsyndicus Calo vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen. Im Fall des Ausbleibens haben sie zu gewärtigen, daß sie nach vorgängiger Ableistung des Manifestations-Eides mit allen ihren Ansprüchen an die erwähnten Obligationen werden präcludirt, die mit verbrannten vier Banco-Obligationen amortisirt und den vorgedachten Eigenthümern nachgelassen werden wird, bey der Behörde auf Ausfertigung neuer Obligationen anzutragen. Stettin den 26sten September 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Sicherheits-Polizey.

Nachbenannter Johann Heinrich Vierow aus Hameln, der wegen verbothener Rückkehr in die Preuß. Staaten vom hiesigen Königl. Stadtgericht zur Untersuchung gezogen worden, ist am 26sten December d. J. früh Morgens von hier mit noch 3 andern krätzigen männl. Personen, welche zur Cur in der mit dem Zuchthause verbundenen Curanstalt sich befinden, entwichen und soll aufs schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämtliche Polizei-Behörden und die Kreis-Gensd'armerie, so wie der Landsturm werden daher hiermit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihn im Betretungsfalle unter sicherem Geleite gefesselt nach Stettin an das Zuchthaus, gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungs-Kosten abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 26sten December 1816.

Die Königl. Preuß. Regierung von Pommern.
v. Rohr. Buchholz. Frauendienst.

Ausgefertigt von der Zuchthaus-Deputation hieselbst, den 26sten December 1816.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 4 Zoll. Haar blond. Stirn rund. Augenbraunen schwartzbraun. Augen grau. Nase klein und spitz. Mund klein. Bart braun. Kinn spitz. Gesicht länglich. Gesichtsfarbe blaß. Statur schwächlich. Füße gesund.
Persönliche Verhältnisse: Alter 24 Jahr. Religion Lutherisch. Gewerbe Schneider. Sprache teutsche.
Bekleidung: Rock grau. Weste roth bunt Cattun. Hosen grau. Schuhe schwartz. Hut runden schwartzen. Halstuch roth. Hemde Leinwands.

Aufforderung.

Von dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte sind alle diejenigen, welche an der verlohren gegangenen, von dem Major Adam Joachim von Podewils und dessen Ehegenossin Maria Charlotte gebohrne von Kleckow zu Varzin, dem Prediger Friedrich Ephraim Behmer in Abtshagen vom 21sten März 1739 ausgestellten Schuldverschreibung über 1000 Rthlr., die in dem alten Land- und Hypothekenbuch auf die Güther Varzin nebst Pertinenz Chomitz und Wussow im Schlawschen Kreise sub No. 1. vi decreti vom 17ten October 1739 ingrossirt und jetzt im neuen Hypothekenbuch auf eben diesen Güthern sub Rubrica III. No. 1 eingetragen ist, als Erben, Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Rechte oder Ansprüche zu haben vermeinen, öffentlich aufgefordert worden, binnen drey Monaten und spätestens in dem auf den 9ten April 1817, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Ober-Landesgerichts-Rath Schöner anstehenden Termin allhier im Ober-Landesgerichts-Collegienhause, entweder persönlich, oder durch einen mit Information und Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Hentsch, Strikker, Deetz, Teßmar, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre etwanigen Rechte und Ansprüche an der gedachten verlohren gegangenen Obligation und dem Capital der 1000 Rthlr anzuzeigen und nachzuweisen, auch die sich etwa in ihren Händen befindende Obligation originaliter zu produciren unter der Verwarnung, daß falls sie in dem gedachten Termin nicht erscheinen, sie mit allen ihren etwanigen Rechten und Ansprüchen an der gedachten verlohren gegangenen Schuldverschreibung werden präcludirt, ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, letztere für unverbindlich geachtet, mit allen rechtlichen Wirkungen amortisirt und die darauf eingetragene Post von 1000 Rthlr. in dem Land- und Hypothekenbuche auf die Güther Varzin nebst Pertinenz Chomitz und Wussow Schlawschen Kreises gelöscht werden wird. Cöslin den 25sten November 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Häuserverkauf in Stettin.

Das auf der großen Lastadie am Pladdrin sub No. 160 belegene, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Zimmermann Paul Daniel Witte gehörige Haus, welches auf 800 Rthlr. abgeschätzt ist, soll am 28sten Januar 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 21. October 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das auf der Lastadie sub No. 242 belegene, dem Böttchermeister August Ernst Heidenreich zugehörige Haus, welches auf 1200 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, soll den 27sten Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 22. November 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das am Röddenberg sub No. 328 belegene, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Tischlers Flaßhaar gehörige Haus, welches zu 6112 Rthlr. 14 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4893 Rthlr. 1 Gr. ausgemittelt worden, soll den 2ten November d. J., den 7ten Januar und den 5ten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 5. August 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Breitenstraße sub No. 393 belegene, den Erben des Schiffszimmermann Dittmer zugehörige Haus, welches zu 4482 Rthlr. 7 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2644 Rthlr. 20 Gr. 8 Pf. ausgemittelt worden, soll den 2ten November 1816, den 6ten Januar 1817 und den 8ten März 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 12. August 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Es ist die von dem verstorbenen Schiffer Christian Friedrich Strentz unterm 4ten Juny 1802 über 700 Rthlr. Courant, an den Bauer Michael Krüger zu Darsewitz ausgestellte, auf dem Hause des Schuldners ingrossirte Obligation verlohren gegangen, weshalb, da Capital und Zinsen bezahlt worden, die Amortisation derselben, behufs der Löschung, verlangt wird. Wir laden nun alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte vorgedachte Instrument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, hiemit ein, sich in Termino den 24sten Februar des künftigen Jahres Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube einzufinden, die Obligation zu produciren und die etwanigen Ansprüche auszu-

führen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Schuldverschreibung werden präcludirt und die Amortisation derselben, so wie die Löschung im Hypothekenbuch verfügt werden. Wollin den 7ten September 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Stabholz- und Planken-Verkauf.

Auf den Antrag des Kaufmann Herrn Mayr aus Cummerow sollen

20 Ring Krohn-Pipenstäbe von circa 6 Fuß englisch Länge,

88 Ring und 36 Stück Krohnstäbe nach Pipen in Assortiment und

eine Parthie starker eichener Planken,

öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Der Verkaufstermin ist auf den 17ten Januar k. J., Vormittags um 10 Uhr, hieselbst auf der Schiffsbaustelle des Herrn Geheimen Rath Krause angesetzt, wozu die Kauflustigen, die hierdurch zu dem Termin eingeladen werden, das Holz auch vorhero in Augenschein genommen werden kann. Swinemünde den 16ten December 1816.

Königl. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Die zu den von Blankenburgschen Güthern gehörige Brennerey Riechelshoff, soll von Marien d. J. ab, auf drey Jahr anderweitig verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin auf den 27sten Januar d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Hause des Försters Hoffmann zu Carlshoff angesetzt; Pachtliebhaber werden aufgefordert, ihr Gebot alsdann zu Protocoll zu geben, und hat der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen; die Pachtbedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht. Gollnow den 2ten Januar 1817.

Block, Sequestrations-Commissarius.

Kauf- oder Pachtgesuch.

Es wünscht jemand wo möglich nicht recht weit von Stettin ein Guth von 2 bis 6 Winspel Aussaat zu kaufen oder zu pachten, im letztern Falle könnte es auch größer seyn; wer dergleichen abzulassen gewilligt ist, wird gebeten, die Briefe frey an die hiesige Zeitungs-Expedition, unter der Adresse J. F. W. einzusenden. Stettin den 6ten Januar 1817.

Zu verkaufen.

Aus einer Heuscheune zwischen Stepenitz und Gnageland, sollen an 250 Centner gut geworbenes Heu verkauft werden, und können Liebhaber das Nähere bei dem Ausseher zu Birckenwalde erfahren.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. See- und Handelsgerichts werde ich am 7ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem neuen Packhofe 14 Pipen Genèvre, und 50 Rieß holländisches Postpapier, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 2ten Januar 1817. Dieckhoff.

Auction über eine Parthie gutes klahr abgestochenes Rüböhl, Dienstag den 7ten Januar Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 55.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer Berger Fetthering von vorzüglicher Güte ist in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, das 1/16. in 1 Rthlr. 18 Gr. zu haben, bey Ph. E. Barttieg, Frauenstraße No. 892.

Aechtes englisches Porterbier in Bouteillen verkauft billigst Joh Wilh. Hopff, Reifschlägerstraße No. 1052.

Eine grosse Tabackspresse steht zum Verkauf, Heumarkt No. 39.

Zwey braune Wallache, zum Reisen sehr brauchbar, und ein Familienwagen sind in der großen Wollweberstraße No. 589 zu verkaufen.

Zwey gute Arbeitspferde, sollen einzeln billig in der Breitenstraße No. 349 verkauft werden.

Zu vermiethen in Stettin.

Das zur Steppmacherschen Erbenmasse gehörige Haus in der Mittwochstraße sub No. 1077, nebst der dazu gehörigen Wiese, soll vom 1sten April 1817 bis dahin 1818 an den Meistbietenden vermiethet werden, und ist hiezu ein Bietungs-Termin auf den 17ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Comtoir des besagten Hauses angesetzt, wozu Miethslustige vorgeladen werden. Diejenigen, die das Haus vor dem Termin besehen wollen, können sich im gedachten Comtoir an den Hrn. Pauli wenden. Stettin den 2. Januar 1817. Roussel.

Bekanntmachungen.

Es ist eine Obligation über Fünftausend Thaler, zur ersten Stelle mit völliger Sicherheit eingetragen, sogleich zu cediren. Das Nähere hierüber ist bey dem Justizrath Remy zu erfahren. Stettin den 27sten December 1816.

Ein Capital von 4000 Rthlr. wird gegen mehr denn pupillarische Sicherheit, und prompte Zinsenzahlung, zur ersten Hypotheck auf ein Grundstück, jetzt, oder auch zu Ostern, verlangt; von wem? wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst sagen.

Den Verkäufer eines ganz neuen Weitzensiebes weiset gefälligst die hiesige Zeitungs-Expedition nach.

Ich zeige hiermit an, daß bey mir zu jeder Zeit Wildprett im Ganzen auch in Braten zu haben ist.

Wittwe Schmidt, Grapengießerstraße No. 424.

Es wird zu Ostern ein unverheiratheter geschickter Gärtner auf einem Landguthe in der Nähe von Stettin gesucht. Die Zeitungs-Expedition zeigt das Nähere nach.

Lotterie-Anzeige.

Die bey mir gefallenen Gewinne 5ter Classe 34ster Classen-Lotterie, welche aus den General-Lotterie-Listen bey mir zu ersehen sind, können gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose jeder Zeit in Empfang genommen werden. Ganze, halbe und viertel Loose zur 35sten Classen-Lotterie, wovon Pläne, welche das Nähere dieser Lotterie anzeigen, gratis ausgegeben werden, sind jeder Zeit zu den bekannten Einsätzen für Einheimische und Auswärtige bey mir zu haben.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.